



DU HATTEST EINEN TOLLEN JOB UND BIST MIT DEN EUROTHERMEN AUF ERFOLGSKURS. WARUM WECHSELST DU GERADE IN DIE POLITIK?

Es war in meiner Lebensplanung nicht vorgesehen, dass ich einmal aus der Wirtschaft in die Politik wechsele – bis zu dem Moment, als mir Landeshauptmann Thomas Stelzer unter vier Augen sagte: „Markus, komm' zu mir als Wirtschafts-Landesrat in die Landesregierung, ich brauch' Dich für's Land!“ Das war Überraschung und Wertschätzung gleichermaßen und ich habe dann den ganzen Tag überlegt, ob ich Eurothermen-General bleiben oder in die Politik wechseln soll. Schließlich habe ich mich aus vollem Herzen für die Position in der Landesregierung entschlossen, weil ich hier entscheidend beitragen kann, Weichen zu stellen und die richtigen Entscheidungen zu treffen, dass Oberösterreich auch in Zukunft ein so erfolgreiches und lebenswertes Land bleibt wie heute.

WAS WILLST DU MIT DEINER POLITIK VERÄNDERN UND WIE STELLST DU DAS AN?

Ich sehe mich als Unternehmer und Manager aus der Praxis, als Partner der Wirtschaft – das heißt, dass wir die Rahmenbedingungen so setzen müssen, dass Mitarbeiter und Unternehmer gleichermaßen wieder mehr Raum für Leistung haben, weshalb wir vor allem im Bereich der Überregulierung durchlüften müssen, um der Wirtschaft Luft zu verschaffen. Weiters klagen acht von zehn Firmen über akuten Fachkräftemangel – das ist die Wachstumsbremse unserer Wirtschaft schlechthin, das heißt, hier sind Maßnahmen auf allen Ebenen zu setzen, um hier entgegenwirken zu können.

WAS ZEICHNET FÜR DICH GUTE POLITIK AUS?

Gute Politik beschränkt sich nicht aufs Analysieren und Kommentieren, sondern zeigt sich im Treffen der richtigen Entscheidungen und im TUN, was man sagt. Und sie erklärt den Menschen auch die Notwendigkeiten für Veränderungen – beispielsweise ist die digitale Revolution voll im Gange und wir wissen schon heute, dass sie alle Lebensbereiche betreffen wird. Aufgabe guter Politik ist es daher, die Digitalisierung als Chance zu nutzen und sie in Erfolg umzumünzen.

WELCHES THEMA LIEGT DIR BESONDERS AM HERZEN?

Oberösterreich, von einer hervorragenden Basis ausgehend, durch verstärktes Engagement in Forschung und Entwicklung, einer Qualifizierungsoffensive auf allen Ebenen – von der Lehrlingsausbildung bis zum Studium – und der Nutzung der Digitalisierung als Wirtschaftsmotor, in das Spitzenfeld der europäischen Wirtschaftsregionen zu führen. Im Zusammenwirken von Wirtschaft und Industrie und mit den Universitäten, Fachhochschulen und allen weiteren Bildungseinrichtungen sowie den zahlreichen Aktivitäten des Landes auf den unterschiedlichsten Ebenen, schaffen wir die Basis, für eine erfolgreiche Entwicklung unseres Landes zum Wohle seiner Menschen.

DU WIRST IN DER LANDESREGIERUNG AUCH FÜR DEN TOURISMUS ZUSTÄNDIG SEIN. WAS IST DEIN PERSÖNLICHER LIEBLINGSORT FÜR DEN OÖ-URLAUB?

Das ist Oberösterreich in seiner gesamten Angebotsfülle! Ob das beim Wandern oder Schifahren in den Bergen, beim Radeln oder natürlich bei einem ausgedehnten Gesundheits- und Wellnessurlaub ist – Oberösterreich ist die Essenz Österreichs, für alle Urlaubsmotive gibt's das Richtige und das ist auch der Grund, warum die OberösterreicherInnen die Hauptgästegruppe in Oberösterreich sind – und das ist einzigartig in Österreich.

WO SIEHST DU OBERÖSTERREICH, ALS LAND DER MÖGLICHKEITEN, IN ZEHN JAHREN?

Oberösterreich wird in zehn Jahren nach wie vor Österreichs Wirtschaftsbundesland Nummer eins sein und sich mit den besten Wirtschaftsregionen in Europa matchen. Das ist Grundlage dafür, dass die Menschen ausreichend Arbeit und hohe Lebensqualität haben und unseren Kindern alle Türen für eine erfolgreiche Zukunft offenstehen. Darüber hinaus wird Oberösterreich ein herzliches und soziales Land im Herzen Europas sein, das weltoffen aber heimatbezogen das Miteinander in der Gesellschaft auf Basis unserer Werte lebt und stärkt. Der digitale Wandel wird viele Lebensbereiche verändert haben, aber insgesamt erfolgreich und positiv vollzogen bzw. weiterhin im Gange sein, Oberösterreich wird in Sachen Innovation und Modernität Vorbild für viele Regionen sein und die Menschen werden wie bisher gerne in Oberösterreich zu Hause sein.

DIE JVP FORDERT DIE REDUZIERUNG DES STEUERSATZES AUF INTERNETGEBÜHREN VON 20 % AUF 10 %. EINE ENTSPRECHENDE RESOLUTION WURDE VOM LANDTAG EINSTIMMIG VERABSCHIEDET. WAS SAGST DU ZU DIESER FORDERUNG?

Diese berechtigte Forderung zahlt auf die sich vollständig verändernde Wirtschaftswelt ein, in der auch die Rahmenbedingungen an den Wandel anzupassen sind – Stichwort digitaler Firmenstandort. Das gesamte Besteuerungssystem der alten analogen Welt stimmt mit der neuen digitalen Welt in vielen Bereichen nicht mehr überein – hier ist die Wirtschaftspolitik auf nationaler, aber vor allem auch auf europäischer Ebene gefordert!

WELCHE VORBILDER HAST DU?

Kein bestimmtes, aber immer wieder bestimmte Leistungen oder Verhaltensweisen verschiedenster Menschen. Ich mag Menschen, die authentisch sind und Handschlagqualität haben und mehr leisten, als notwendig wäre. Ebenso bewundere ich die vielen Ehrenamtlichen aus den verschiedensten Bereichen unserer Gesellschaft – sich für andere einzusetzen, das ist etwas, was ich sehr schätze und ich auch selber meinen Kindern vorlebe.

WOMIT HAST DU DIR IN DEINER JUGEND DIE ZEIT VERTRIEBEN?

Als Wirtsohn aus Aichkirchen im Bezirk Wels-Land hab' ich schon von Kindesbeinen an voll Freude im Gasthaus mitgearbeitet – mit fünf Jahren am Cola-Automat, später beim Servieren und Kochen. Einer meiner ersten Ferialjobs war Kellner im Bierzelt auf der Welser-Messe, von diesem Lohn konnte ich mir mein erstes Moped kaufen – eine tolle Erfahrung, die zeigte, dass sich Leistung auszahlt!